

136. Auszug.

Feldkirch, 1385 November 13.

Graf Rudolf von Montfort, Herr zu Feldkirch, schenkt dem Domkapitel von Chur 1000 Gulden, angewiesen sowohl zu seinen Lebzeiten als auch nach seinem Tode auf seine Fahrhabe auf jährlich zehn Saum Weins aus Weinbergen zu Malans, genannt Ratitzsch, Schellenberger und Mongôn.

. . . vff die drie wingarten ze malanns gelegen der ain ist genant Ratitzsch, der / ander Schellenberger, der dritt Mongôn . . .

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 40,6 × 22,5 cm, fleckig. Gotische Kursive. Vorlinierung nicht ersichtlich. Beränderung durch Umbiegung markiert. Unten 5 cm breite Plica, woran in je drei Einschnitten die zwei Siegel an Pergamentstreifen hingen. Das Siegel des Rudolf von Montfort-Feldkirch fehlt. Rechts das Siegel der Stadt Feldkirch. «† SIGILLVM. CIVITATIS . . . TKIRCH» (am Rand beschädigt). Längsbild einer dreischiffigen Kirche ohne sichtbare Apsis. Das sichtbare Seitenschiff zeigt 5 einfache gotische Fenster, das überhöhte Mittelschiff 4 ebensolche Doppelfenster. Der Spitzhelmturm steht an der Chorstelle. Heraldisch links davon gotischer Spitzschild mit Montforterfahne. Das Ganze rund, Durchmesser 6,2 cm. Rückvermerk des 14. Jht.: «Donacio .M. florenorum capitulo a dno. Ruodolfo de Monteforti.» Von der Hand des Schreibers des Cart. A aus der Mitte des 15. Jht.: «Donacio Mille florenorum a Comite Ruodolfo de Montfort. H. xx».

Ab schrift im Cartularium magnum A., fol. 283, des Bischöflichen Archivs Chur, unter den Rubriken: «In ciuitate Veldkirch. et. in. confinibus. eius.» und «Quod Comes Ruodolfus de Montfort dns jn Veltkilch. donauit Capitulo Curiensi / Mille florenos. aut annui Census pro tanta quantitate. de pluribus bonis infra contentis / annuatim recipere. / H. 20».

Auszug. Mohr, Codex diplomaticus IV. n. 86.

Bedeutung. Vorab wird ein Weinberg «Schellenberger» genannt. Man könnte zuerst versucht sein, das Malans, in welchem die Weinberge liegen, in der Nähe von Feldkirch zu suchen, am Schellenberg. Ein Malans gibt es in der Gemeinde Eschen, heute ufm Malanser, Malanserbüchel ge-heissen (Grundsteuerkataster XII, XVIII). Ein Mangen findet sich in derselben Gemeinde (Kataster I). Ein Raditsch befindet sich in Vaduz, wo urkundlich Weinberge bezeugt sind (vgl. J. Ospelt, Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein 1911, S. 72, 86). Diese Punkte liegen also nicht alle in Malans, wie es unsere Urkunde will. Im Bündnerischen Malans hingegen fehlt zwar sonst Ratitsch, sind aber 1507 Weinberge zu Malgon und heute solche zu Schellaberg bezeugt (vgl. Planta-Schorta, Rätisches Namenbuch I, S. 305 und 306). Der Weinberg Schellenberg in Chur kommt nicht in Frage, da dieser im 14. Jht. noch nicht bezeugt ist und da hier die andern Ortsnamen fehlen.